

Instrument L32

Feedback-Kurzformen zu Lernprozessen und Lernerfolgen

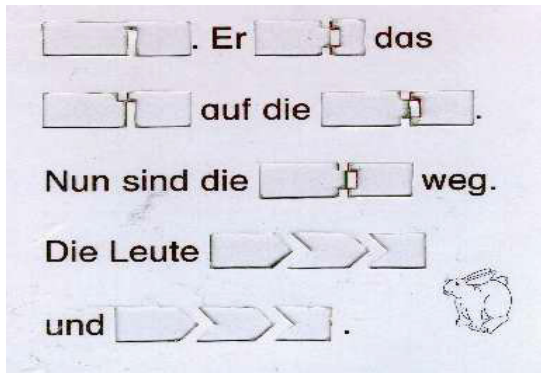
Mit diesen Feedback-Kurzformen können Lehrer/innen mehr über Lernprozesse und den Lernzuwachs von Schüler/innen in Erfahrung bringen.

Die Feedbackformen helfen Lehrpersonen besser zu verstehen, **wie** ihre Schüler/innen lernen: Welche Unterrichtsformen sind für bestimmte Schüler/innen lernförderlich, welche gehen eher an ihren Lernprozessen vorbei oder behindern sie? Wie wurde eine bestimmte Unterrichtssequenz von den Lernenden erlebt? Was ist bei den Lernenden „angekommen“? Welche Lernstrategien, Arbeitsmethoden und –techniken brauchen Schüler/innen, um selbständiger Lernen zu können?


Die Feedbackformen unterstützen Lehrpersonen auch dabei, besser fassbar zu machen, **was** Schüler/innen in einer bestimmten Unterrichtsphase gelernt haben. Wie sieht es mit dem Lernzuwachs am Ende einer bestimmten Unterrichtssequenz aus? Wie kann eine Unterrichtseinheit erfolgreich abgeschlossen werden? Wie können Lernerfolge gesichert und kontrolliert werden?

Die hier zusammengestellten Instrumente sind nicht auf bestimmte Fächer und Themen festgelegt und eignen sich für den Einsatz auf verschiedenen Schulstufen. Um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen, wird jedes Feedbackinstrument auf einer Seite dargestellt.

Überblick der Kurz-Feedbackformen und ihren Anwendungsbereichen					
		Kindergarten bis 2. Klasse	3. – 6. Klasse	7. – 9. Klasse	Berufsschulen Mittelschulen/ ab 10. Kl. Erwachsene
<u>Puzzlespiel</u>	S. 2		•	•	
<u>Was hilft mir beim Lernen?</u>	S. 3	•	•	•	
<u>Autorennen</u>	S. 4		•	•	
<u>Lernplakate</u>	S. 5			•	•
<u>Fussballspiel</u>	S. 6	•	•	•	•
<u>Einschätzung der Lernzielerreichung</u>	S. 7	•	•	•	
<u>Lernrad</u>	S. 8		•	•	
<u>Lerntagebuch</u>	S. 10		•	•	•
<u>Mind Map (Gedankenkarte)</u>	S. 11		•	•	•
<u>Reziprokes Lernen</u>	S. 12		•	•	•
<u>Was weiss ich schon? - Was will ich wissen?</u>	S. 13		•	•	•

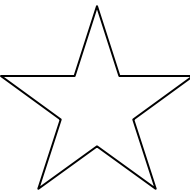
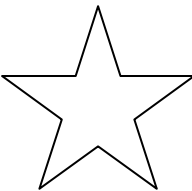

Puzzlespiel	
Ziel	Kontrolle, Wiederholung und Sicherung des Lernerfolges
Alter	3. - 9. Klasse
Dauer	10 Minuten
Material	
Vorgehen	An der Tafel hängen einige Textpuzzles. Die Aufgabe der Schüler/innen besteht nun darin, die fehlenden restlichen Puzzleteile am richtigen Ort einzusetzen. Mit Magneten werden die Teile an der Tafel befestigt. Die Schüler/innen erläutern bei ihrer Zusammenstellung, woran sie erkannt haben, welcher Teil an die entsprechende Stelle gehört.
Varianten	Bei grösseren Schüler/innen empfiehlt es sich, einige Teile nicht von Beginn weg aufzulegen. Die fehlenden Puzzleteile müssen danach inhaltlich rekonstruiert werden.
Quelle	Arthur Thömmes: Unterrichtseinheiten erfolgreich abschliessen. Mühlheim 2006

Was hilft mir beim Lernen?									
Ziel	Analyse der fördernden und hindernden Lernfaktoren								
Alter	3. bis 9. Klasse (ab KG – 2. Klasse stufengerecht anpassen: mündliche Fragen mit Symbolen)								
Dauer	10 – 20 Minuten								
Material	<p>1 A4-Blatt mit folgender Aufschrift:</p> <p style="text-align: center;">Was hilft mir beim Lernen?</p> <p style="text-align: center;">Bitte notiert drei Dinge, die beim Lernen:</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th style="text-align: center;">helfen</th> <th style="text-align: center;">stören</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1.)</td> <td style="text-align: center;">1.)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2.)</td> <td style="text-align: center;">2.)</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3.)</td> <td style="text-align: center;">3.)</td> </tr> </tbody> </table>	helfen	stören	1.)	1.)	2.)	2.)	3.)	3.)
helfen	stören								
1.)	1.)								
2.)	2.)								
3.)	3.)								
Vorgehen	Die Schüler/innen schreiben in jede Sparte die drei Dinge auf, die für sie lernfördernd oder behindernd sind.								
Varianten	Anstelle eines A4-Blattes ein Plakat oder Flipchart benutzen. Die ganze Klasse schreibt ihre Erfahrung auf dasselbe Blatt.								
Tipp	In Klassen, welche von „Meinungsbildner/innen“ geprägt sind, kann in der Variante mit einem Plakat das Resultat stark beeinflusst werden. Wenn die Abfrage innerhalb kurzer Zeit als Einzelrückmeldung durchgeführt wird, sind die Veränderungen besonders gut sichtbar.								
Quelle	Beispiel aus der eigenen Praxis von schulentwicklung.ch, Gerold Brägger, Regula Widmer, www.schulentwicklung.ch								

Autorennen	
Ziel	Wiederholen und festigen des Lernstoffes
Alter	3. Klasse bis 8. Klasse
Dauer	30 Minuten
Material	Spielautos, Spielplan, Fragekarten
Vorgehen	<p>Die Klasse wird in mehrere Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält Karten in einer anderen Farbe und schreibt die Fragen zum behandelten Schulstoff auf. Die Antworten werden auf einem Blatt notiert und bleiben bei der Gruppe. Danach werden alle Karten gefaltet und in einem Behälter gesammelt.</p> <div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div style="margin-left: 10px;"> <p>Auf einem Plakat ist eine Rennbahn (mehrere Felder, Start und Ziel gemalt). Ein Teilnehmer der ersten Gruppe zieht eine Fragekarte. (Er darf keine Karte dieser Farbe nehmen, welche seine Gruppe beschrieben hat.) Wenn er die Frage richtig beantwortet, darf er mit seinem Auto ein Feld vorrücken, beantwortet er die Frage nicht oder falsch, setzt die Gruppe eine Runde aus. Die Gruppe, die zuerst das Ziel erreicht, hat das Autorennen gewonnen.</p> </div> </div>
Variante	<p>Der/die Lehrer/in kann die Frage- und Antwortkarten selber vorbereiten, dann können auch kleinere Schüler/innen mitspielen. Einzelne Schüler/innen beantworten die Fragen.</p>
Tipp	<p>Diese Methode eignet sich gut für das „Kooperative Lernen“. Im Zeichnen oder im Werkunterricht kann eine grosse und schön gestaltete Autobahn gebaut werden, die immer wieder zum Einsatz kommt, wenn es um die spielerische Wiederholung und Festigung des Lernstoffes geht.</p>
Quelle	<p>Arthur Thömmes: Unterrichtseinheiten erfolgreich abschliessen. Mühlheim 2006 schulentwicklung.ch, Regula Widmer, www.schulentwicklung.ch</p>

Lernplakate	
Ziel	Visualisierung von Lerninhalten Wiederholung von Lernstoff
Alter	7. Klasse bis Erwachsene
Dauer	5 - 10 Minuten
Material	Plakate, Stifte, Flipchart
Vorgehen	Zu Beginn der Lektion wird ein/e Schüler/in bestimmt, welche/r die wichtigsten Lerninhalte der Unterrichtsstunde am Ende der Lektion auf ein Plakat oder ein Flipchart notiert und für alle sichtbar aufhängt. Die Schüler/innen können die notierten Lerninhalte kommentieren, ergänzen und eventuell für sich selber notieren.
Varianten	In jeder Lektion ist ein/e andere/r Schüler/in für das Erstellen eines zusammenfassenden Lernplakates zuständig, welches sie/er am Ende der Lektion präsentiert.
Tipp	Während der ganzen Zeit in der ein Thema behandelt wird, werden die Inhalte erweitert und bleiben sichtbar, sodass Lehrer/in und Schüler/innen immer wieder darauf zurückgreifen können. Um sich in das Thema einzufinden, kann sich jede/r Schüler/in am Beginn einer neuen Lektion auf den Lernplakaten über die bisherigen Lerninhalte informieren.
Quelle	Arthur Thömmes: Unterrichtseinheiten erfolgreich abschliessen. Mühlheim 2006 schulentwicklung.ch, Regula Widmer, Gerold Brägger, www.schulentwicklung.ch

Fussballspiel	
Ziel	Wiederholen und festigen des Lernstoffes
Alter	1. - 9. Klasse
Dauer	10 Minuten
Material	Wandtafel, Kreide, 1 Magnet
Vorgehen	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p>Auf die Wandtafel werden zwei Fussball-Tore, die Mittellinie und der Anspielpunkt gemalt. Jedes Spielfeld ist längs in 4 Sektoren geteilt.</p> <p>Die Klasse wird in 2 Gruppen geteilt und der Magnet auf den Anspielpunkt gelegt. Die Lehrperson stellt eine Frage zum Lernstoff. Die Gruppe, welche die Antwort zuerst weiss, kann, wenn die Frage richtig beantwortet wurde, mit dem Magnet einen Sektor Richtung gegnerisches Tor vorrücken.</p> <p>Wenn die Frage falsch beantwortet wurde, hat die 2. Gruppe die Möglichkeit eine Antwort dazu zu geben. Wenn diese richtig ist, wird der Magnet in die andere Richtung des gegnerischen Tores bewegt. Sollte die Antwort falsch sein, bleibt der Magnet auf der aktuellen Position.</p> <p>Gewonnen hat, wer zuerst 3 Tore erzielt hat.</p> </div> </div>
Tipp	Bei grösseren Kindern schreiben die Schüler/Innen Fragen zum behandelten Schulstoff auf (2 verschiedenfarbige) Karten. Auf der Rückseite der Karten sind die entsprechenden Antworten notiert. Die Lehrperson sammelt die Fragen ein und stellt sie den einzelnen Gruppen.
Quelle	Beispiel aus der eigenen Praxis von schulentwicklung.ch, Regula Widmer, www.schulentwicklung.ch

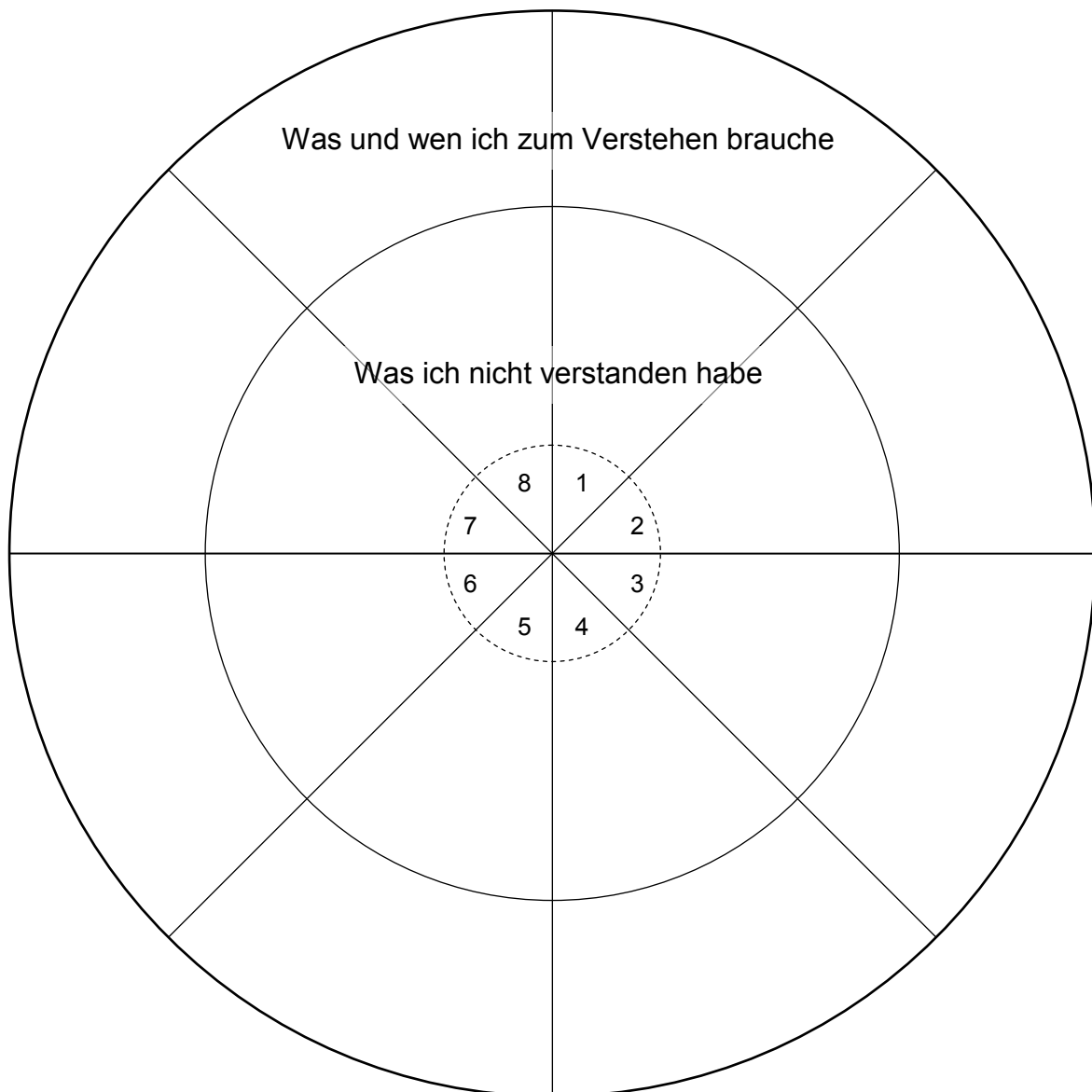
Einschätzung der Lernzielerreichung	
Ziel	Die Lernzielerreichung zu einem Thema selber einschätzen und vergleichen.
Alter	Ab 2. Klasse möglich
Dauer	10 Minuten
Material	Blatt mit Lernzielen, Farbstifte
Vorgehen	<p>Die Lernenden schätzen ein, wo sie im Moment im Bezug auf die zu erreichenden Lernziele stehen, in dem sie ein Bild oder einen Teil eines Bildes anmalen. Je nach ihrer Einschätzung ist zum Beispiel der Stern wenig (Lernziele noch nicht verstanden) oder voll ausgemalt (Lernziele vollumfänglich erreicht).</p> <p>Erfüllst du die Lernziele? Male die Sterne entsprechend an.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Ziel 1</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>Ziel 2</p> </div> </div> <p style="text-align: right;">Wo stehst du im Moment beim Lernziel 1?</p> 
Tipp	Im Gespräch schauen Lehrperson und Lernende die Einschätzung an und legen fest, was es zum Erreichen der Lernziele noch braucht. Für Elterngespräche ist die Selbst- und Fremdwahrnehmung optisch dargestellt eine gute Gesprächsgrundlage.
Quelle	Ganzheitliches Beurteilen und Fördern in der Primarschule. Markus Roos. Rüegger 2001 schulentwicklung.ch, Cornelia Möhlen, www.schulentwicklung.ch

Lernrad	
Ziel	Individuelle Lernprobleme im Unterricht analysieren und Hilfestellungen erarbeiten.
Alter	3.- 9. Klasse
Dauer	Pro Unterrichtsstunde fünf Minuten
Material	Blatt mit Lernrad (siehe folgende Seite)
Vorgehen	<p>Am Ende jeder Unterrichtsstunde erhalten die Schülerinnen und Schüler fünf Minuten Zeit, um ihre Eintragungen in das Lernrad zu machen. Die Lehrperson analysiert, welche Massnahmen für den weiteren Unterricht getroffen werden. Dies kann eine Massnahme in einem Fach sein oder es können überfachliche Konsequenzen sein (z.B. Vermittlung von Lerntechniken).</p> <p>Die Nummern beziehen sich auf die Unterrichtsstunden. Im inneren Kreis notieren sich die Lernenden, was sie nicht verstanden haben, im äusseren Kreis was sie zum Verstehen noch brauchen.</p>
Varianten	<p>Im inneren Kreis: Was ich verstanden habe. Im äusseren Kreis: Was ich nicht verstanden habe und was ich noch zum Verstehen brauche.</p> <p>Gemeinsam mit dem Lernpartner / der Lernpartnerin ausfüllen.</p>
Tipp	Wenn die Lehrperson die Analyse der Massnahmen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler erarbeitet, ist dies oft ertragreicher.
Quelle	Feedback-Methoden, J. Batian, A.Combe, R.Langer. Beltz Verlag, 2003 schulentwicklung.ch, Cornelia Möhlen, www.schulentwicklung.ch

Lernrad

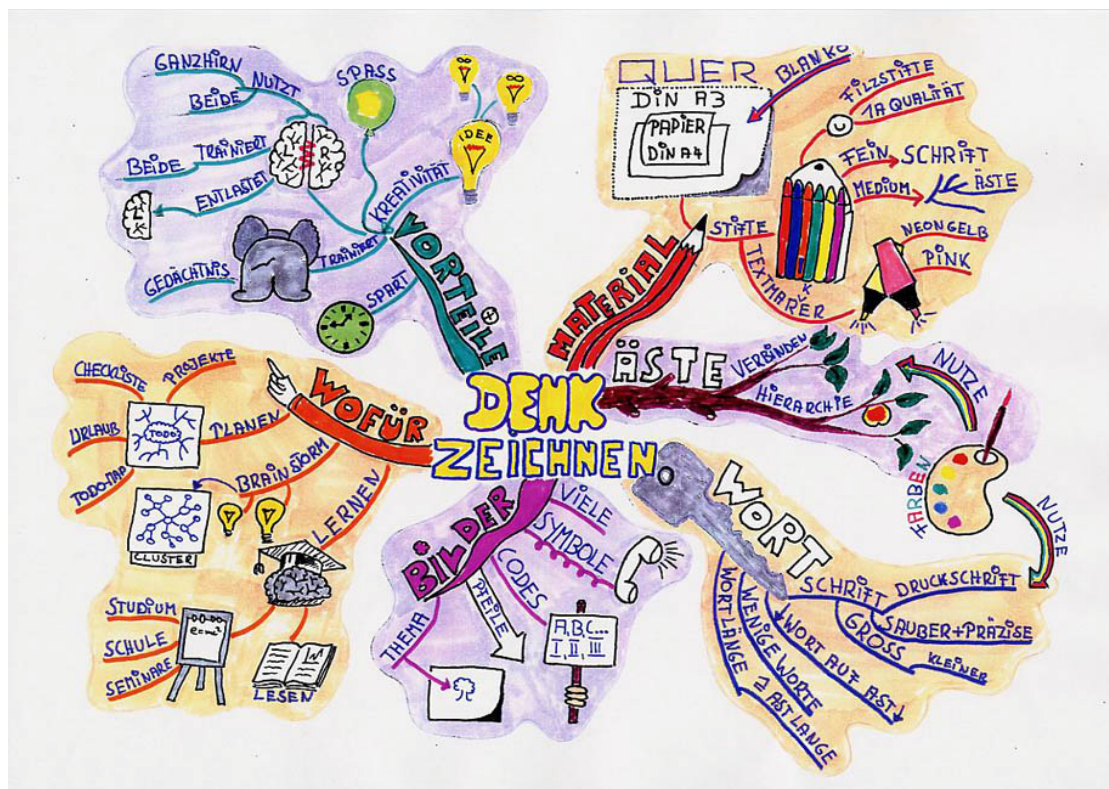
Alles klar? Oder gibt es etwas, das du vielleicht noch nicht ganz verstehst? Wenn ja, dann kannst du hier dein Problem oder deine Frage als Stichwort notieren, um bald Hilfe dabei zu erhalten.

Der Platz zwischen je zwei Speichen steht für eine Unterrichtsstunde. Trage zwischen den Speichen im inneren Kreis (Problemraum) ein, was du in der jeweiligen Stunde nicht verstanden hast. Und schreibe in den äußeren Kreis (Lösungsraum), was und wen du brauchst, um deine Frage zu beantworten oder dein Problem lösen zu können. Später gibst du den Bogen der Lehrperson ab, die sich dann mit dir darüber verständigen wird, wie sich deine Fragen beantworten und deine Probleme lösen lassen.



Lerntagebuch	
Ziel	Das eigene Lernen festhalten und Lernwege reflektieren.
Alter	Ab 3. Klasse möglich
Dauer	Pro Eintrag 10 Minuten
Material	Ein Lernheft und Stifte oder ein Computer mit Internetanschluss
Vorgehen	<p>Wenn etwas Neues oder Besonderes gelernt wurde, lohnt es sich, die Erfahrungen, Erfolge und Schwierigkeiten festzuhalten. Diese Lernreflexion kann auch regelmässig als Ritual einmal pro Woche durchgeführt werden.</p> <p>Folgende Fragen können dabei hilfreich sein: Was habe ich gelernt? Was ist mir gut gelungen? Könnte man daraus eine Regel ableiten? Wo hatte ich einen Lernerfolg? Wo hatte ich noch Probleme? Wie versuchte ich sie zu lösen? Was muss ich noch üben, wiederholen oder nachfragen? Was möchte ich noch wissen zu diesem Thema? Welche Lernstrategien habe ich angewendet?</p>
Varianten	<p>www.lerntagebuch.ch Schülerinnen und Schüler können ihr Lernen in passwortgeschützten Weblogs dokumentieren. Lehrpersonen können Fragen stellen und kommentieren.</p>
Tipp	<p>Mit den Lernenden die Haltung leben: FEHLER sind HELFER (dieselben Buchstaben, in einer anderen Reihenfolge geschrieben)</p> <p>Die Lernenden setzen sich positive Leitsätze als Wochenziele, wie zum Beispiel: Schritt um Schritt schaffe ich es bestimmt. Ich bin ruhig, gelassen und wach. Ich vertraue auf mein Können und gebe mein Bestes. Ich kann mich gut konzentrieren. Ich habe Mut!</p>
Quelle	Hanna Hinnen: Lernen kennen lernen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2001 schulentwicklung.ch, Cornelia Möhlen, www.schulentwicklung.ch

Mind Map (Gedankenkarte)	
Ziel	Das gelernte Wissen aufzeichnen und in den Zusammenhang stellen.
Alter	Ab dritter Klasse
Dauer	15 – 30 Minuten
Material	Papier, Stifte
Vorgehen	<p>Der/die Lernende schreibt das Thema in die Mitte und kreist es ein. Nun schreibt er/sie alle wichtigen Untertitel auf den abzweigenden Linien. Jetzt werden alle Informationen zu einem Thema ins Mind Map geschrieben und mit Linien verbunden.</p> <p>Durch das Aufzeichnen und in den Zusammenhang setzen wird der Lernstoff zusammengefasst. Dabei wird ersichtlich, was an Wissen zu einem Thema genannt wird und welche Teilbereiche vergessen gingen oder noch unklar sind.</p>
Varianten	Zuerst alleine wichtige Untertitel zum Thema sammeln und nachher zu zweit (mit Lernpartner/in) ein Mindmap erstellen.
Quelle	Hanna Hinnen: Ich lerne lernen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich 2000 schulentwicklung.ch, Cornelia Möhlen, www.schulentwicklung.ch



Reziprokes Lernen	
Ziel	Gemeinsam ohne die Lehrperson ein Thema repetieren.
Alter	Ab 3. Klasse
Dauer	20 - 30 Minuten
Material	Lernziele zu einem Thema visualisieren 4 Schilder: 1. fragen, 2. zusammenfassen, 3. klären, 4. beitragen (voraussagen)
Vorgehen	<p>Die Lehrperson visualisiert die Lernziele eines Themas. Sie leitet die Gesprächsrunde nicht, sondern beobachtet sie von aussen. Die/der Lernende, welche/r die Gesprächsrunde leitet, hat vier Karten vor sich.</p> <p>Der/die Lernende fordert mit der ersten Karte alle auf, Fragen zum Lernstoff zu stellen, welche direkt von den Mitschüler/innen beantwortet werden. Nachher leitet die Lernende mit Hilfe der zweiten Karte zur nächsten Runde über, in der zwei Personen das Wichtigste zusammenfassen. Beim dritten Teil wird geklärt, was noch nicht genau verstanden oder wieder vergessen wurde. Zum Schluss sind Beiträge zum Thema möglich. Dies können zusätzliche Informationen zu diesem Thema oder sinnvolle Lerntechniken sein.</p> <p>Die Lehrperson in der Beobachtungsrolle sieht den Lernstand und gibt der Klasse eine Rückmeldung. Sie kann danach noch Wichtiges ergänzen oder klären.</p>
Varianten	Diese Methode wird häufig angewendet, um Informationen aus Texten besser zu verstehen. Es braucht dazu eine Gruppe von 2 - 8 Personen. Diese setzt sich mit dem Text, den sie bearbeiten will, rund um einen Tisch. Mit Hilfe der vier Schilder wird der Text besprochen. In der 4. Phase: „voraussagen“ erzählen die Lernenden, wie die Geschichte weitergehen könnte.
Tipp	Die Lernenden bereiten sich alleine vor, in dem sie die zehn wichtigsten Stichworte zum Thema auflisten und sich drei Fragen überlegen.
Quelle	Methode Reziprokes Lernen schulentwicklung.ch, Cornelia Möhlen, www.schulentwicklung.ch

Was weiss ich schon? - Was will ich wissen?			
Ziel	Individuelle Fragen der Schüler/innen sowie ihr Vorwissen erkunden.		
Alter	Ab dritter Klasse		
Dauer	15 – 30 Minuten		
Material	Papier, Stifte		
Vorgehen	<p>Schriftliche Befragung zu den Lernvoraussetzungen der Schüler/innen. Sprechen Sie die Schüler/innen in Briefform an. (Liebe Schülerin, lieber Schüler...) Klären Sie die Schüler/innen darüber auf, dass diese Befragung Ihrer Unterrichtsvorbereitung dient. Sagen Sie zu, dass die Befragung anonym bleibt. Sagen Sie zu, dass Sie gestellte Fragen auch beantworten bzw. im Unterricht erarbeiten werden.</p> <p><i>z.B.: Auskünfte einer Schülerin zum Thema „Geschlechtererziehung“</i></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Was weiss ich schon? <i>Wie man ein Kind bekommt.</i> <i>Das Mann und Frau wie Puzzleteile sind die zusammen gehören.</i></p> </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p>Was will ich wissen? <i>Ob es arg weh tut bei der Geburt eines Kindes.</i> <i>Wann man die Pubertät (Menstruation) bekommt und was muss man beachten.</i></p> </td> </tr> </table> <p>Werten Sie die Umfrage aus und stellen Sie die Ergebnisse der Klasse vor. Halten Sie Konsequenzen für die Unterrichtsplanung schriftlich fest!</p>	<p>Was weiss ich schon? <i>Wie man ein Kind bekommt.</i> <i>Das Mann und Frau wie Puzzleteile sind die zusammen gehören.</i></p>	<p>Was will ich wissen? <i>Ob es arg weh tut bei der Geburt eines Kindes.</i> <i>Wann man die Pubertät (Menstruation) bekommt und was muss man beachten.</i></p>
<p>Was weiss ich schon? <i>Wie man ein Kind bekommt.</i> <i>Das Mann und Frau wie Puzzleteile sind die zusammen gehören.</i></p>	<p>Was will ich wissen? <i>Ob es arg weh tut bei der Geburt eines Kindes.</i> <i>Wann man die Pubertät (Menstruation) bekommt und was muss man beachten.</i></p>		
Quelle	Guter Unterricht als Planungsaufgabe, Ilona Esslinger-Hinz ua, Verlag Klinkhardt, 2007 schulentwicklung.ch, www.schulentwicklung.ch		